

— Nach Berlin wird der Königl. Hof erst im Spätherbst übersiedeln, das Kronprinzliche Paar aber bis zu Anfang des neuen Jahres am Großbritannischen Hofe verweilen.

— Graf Bismarck, der fast ganz wieder hergestellt ist, bleibt trotzdem bis zum October, vielleicht gar bis zum November d. J., bis zum Beginn der Arbeiten des Bundestages in Varzin. Sämmtliche Mitglieder des Staats-Ministeriums werden, mit seiner alleinigen Ausnahme, am 1. October wieder in Berlin anwesend sein.

— Se. Majestät der Kaiser von Rußland traf am Sonntag früh zum Besuche am Hofe unsers Königs ein und setzte am Montag Abend die Reise zunächst nach Warschau fort.

— Die friedliche Bedeutung der Worte, welche unser König jüngst in Kiel gesprochen hatte, ist von Sr. Majestät in Hamburg noch einmal auf das Bestimmteste und Unzweideutigste betont worden. Der König hat von Neuem „die sicherste Hoffnung“ geäußert, daß der Friede, den „wir Alle brauchen“, nicht gestört werde; dieser Friedenszuversicht habe er schon in Kiel den kräftigsten Ausdruck geben wollen, und es sei unerklärlich, wie die entgegengesetzte Auffassung auch nur einen Augenblick habe eintreten können. Diese Worte des Königs haben, wie aus Frankreich gemeldet wird, auch dort alle Zweifel an dem friedlichen Sinn der früheren Aeußerung unseres Monarchen vollends beseitigt und die Friedenszuversicht aufs Neue bestärkt.

— Der Provinzial-Landtag für Posen ist, wie schon gemeldet, zum Sonntag, 4. October, einberufen. Die Provinzial-Landtage für Hannover und Schleswig-Holstein werden in der darauf folgenden Woche, spätestens zum Sonntag, 11. Octbr., berufen werden.

— Dem Vernehmen nach sind jetzt die im Bestand gebliebenen preussisch. Franko-Couverts mit dem Werthzeichen: „2 Sgr.“ mit norddeutschen Freimarken zu 2 Sgr. beklebt, zum Abzugspreise von 2 Sgr. 1 Pf. pro Stück bei den Annahmestellen der Postanstalten zu haben.

— In Berlin leben zur Zeit 40,000 landwehrpflichtige Männer. Bei der diesjährigen Rekruten-Aushebung wurden hier gegen 35,000 junge Leute in Betreff ihrer Militairtüchtigkeit untersucht.

— Wie verlautet, dürfte der fast allgemeine Wunsch, die Militair-Dienstpflicht von 3 auf 2 Jahre für die Infanterie herabzusetzen, bald in freundliche Erfüllung gehen.

— Die vergleichenden Schießversuche, welche kürzlich wieder stattgefunden haben, sollen die Ueberlegenheit des preussischen Systems über das englische auf das Neue gründlich dargethan haben.

— Nach einer gemeinsamen Bekanntmachung des Finanz- und des Handelsministers hat das herzoglich anhaltische Staatsministerium eine Präklusivfrist bis

zum 31. December d. J. zur Einlösung der Köthen-Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine in Appoints zu 1 Thlr. und der Anhalt-Bernburger Staats-Kassenscheine in Appoints zu 1, 5 und 25 Thlr. festgesetzt. Wer innerhalb der gedachten Frist bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Bernburg die Einlösung nicht vollzieht, verliert alle Ansprüche an die herzoglichen Kassen, da die nicht eingelösten Kassenscheine nach Ablauf der Frist ihre Gültigkeit verlieren.

— In Spanien ist ein Aufstand ausgebrochen, dessen Ausdehnung und Bedeutung jedoch nach den bisherigen Nachrichten noch nicht zu übersehen ist.

Oertliches.

Stadtverordneten-Sitzung vom 24. Septbr. 1868.

Der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Reimann eröffnet gegen 4 1/2 Uhr Nachmittags die, von vierzehn Mitgliedern besuchte, Versammlung. Vom Magistrate war Niemand zugegen.

Der, mit dem Verkaufe der Turn-Halle beauftragte, Kaufmann Hr. Julius Walde hatte besagtes Grundstück der Commune für 3,500 Thaler angeboten. Behufs vereinstigter Verbreiterung der Kreuz-Gasse will Magistrat die Turn-Halle ankaufen und zwar für 2,500 Thaler. Die Stadtverordneten erklären sich nach kurzer Berathung einstimmig gegen den Ankauf.

Es liegt der Abschluß der Armentasse pro 1. Semester d. J. vor, welcher eine Etat-Überschreitung von zusammen etwa 135 Thalern nachweist. Bei der Abwesenheit des Herrn Decernent kann Versammlung Aufschlüsse über einzelne Positionen nicht erhalten und muß deshalb diese Sache einstweilen reponiren.

Der Stadtv. Herr Reimann richtet an den Magistrat das Gesuch, eine Untersuchung der größten städtischen Spritze No. 1 — welche theilweise versaut, also unbrauchbar ist — durch Sachkenner schleunigst vornehmen zu lassen und die Renovation besagter Spritze anzuordnen. Versammlung unterstützt diesen Antrag.

In Sachen der, auf 275 Thaler veranschlagten, Melioration der Raumburger Straße am „rothen Berge“, welche Seitens der Stadtverordneten vor einiger Zeit zurückgewiesen worden war, hat Magistrat nun eine locale Inspection beschlossen und hierzu drei seiner Mitglieder deputirt. Auf Wunsch des Magistrates wählt Versammlung ebenfalls drei Mitglieder, die Stadtverordneten Herren Bulla, Schirach und Seibt.

Für die, im November d. J. stattfindenden, Wahlen der Stadtverordneten werden zu Beisitzern der Commission die Stadtverordneten Herren Müller und Schmidt ernannt; als deren Stellvertreter die Stadtverordneten Menzel und Schirach.

Hierauf geheime Sitzung. Menzel.

Lauban, 29. Septbr. Unser bisheriger Landrath, Herr von Zastrow, ist nunmehr zum Königlichen